

Ornithologische Beobachtungen im Nationalpark Unteres Odertal im Jahre 2022

ULF KRAATZ

Allgemeines

Für das Jahr 2022 liegt erneut ein umfangreiches Beobachtungsmaterial aus dem Gebiet des Nationalparks vor, welches bei vielen Arten die besondere Bedeutung des unteren Odertals dokumentiert und wichtige avifaunistische Erkenntnisse liefert.

An dieser Stelle gebührt den mehr als dreihundert Beobachtern Dank, welche ihre Ergebnisse inzwischen überwiegend über die Internetplattform ornitho.de zur Verfügung stellten. Mit ihrer Beobachtungstätigkeit trugen ehrenamtliche Ornithologen, Besucher des Nationalparks Unteres Odertal und Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung Unteres Odertal und der Naturwacht Brandenburg zum weiteren Erkenntnisgewinn bei.

Schwerpunkt dieser Tätigkeit waren systematische, langjährige Erfassungen, wie die seit 1975 von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Uckermark (OAG) durchgeführten Wasservogelzählungen, die Fortsetzung alljährlicher traditioneller Brutbestandserfassungen (z. B. bei Wiesenbrütern, Koloniebrütern) oder die Erfassung von Rastvögeln (Kraniche, Gänse). In diesem Jahr fand im Nationalpark Unteres Odertal eine Kartierung des Jahresvogels Wiedehopf statt.

Das Jahr 2022 war geprägt durch einen überwiegend milden Wetterverlauf. Die durchschnittliche Jahresmitteltemperatur lag mit 10,5 °C deutlich über dem langjährigen Mittel von 1981–2010 der Klimastation Angermünde von 8,9 °C. Der jährliche Temperaturverlauf zeigte Besonderheiten mit einem milden Winterverlauf und wenigen Frosttagen mit minimalen Temperaturen von -5 °C und einem anschließenden weiteren kalten Wetterverlauf bis in den April sowie einem extremen Kaltlufteinbruch um die Vor-Weihnachtszeit mit -13 °C. Der Jahresniederschlag von 430,1 mm (82 Prozent des langjährigen Mittels) unterschritt die in den Vorjahren gemessenen Mengen deutlich und liegt deutlich unter dem langjährigen Mittel der Region von 521 mm (Angermünde). Damit war die Region zwischen Angermünde und Odertal 2022 erneut eine der trockensten Regionen in Brandenburg. Die Verteilung der Niederschläge war wiederum recht ungleichmäßig. Überdurchschnittliche Niederschläge im Winter, stehen einem trockenen Frühjahr und Herbst gegenüber. Wobei hier bei einem Starkregenereignis am 18./19.7. etwa 45 Liter Regen/m² fielen, was etwa einem Zehntel des diesjährigen Jahresniederschlages der Region entspricht. Dazwischen immer wieder Phasen mit deutlich unterdurchschnittlichen Niederschlägen (im März fiel praktisch überhaupt kein Niederschlag!), kennzeichnen die Spanne der Niederschlagsverhältnisse. Die Sonnenscheindauer lag mit 110 Prozent deutlich über dem langjährigen Mittel der Jahre 1981 bis 2010.

Die Zählaison der Wasservögel war durch einen normalen bis milden Winter gekennzeichnet, auffallend der häufige, oft starke Wind. Im Odertal zeigte sich über die gan-

ze Saison normales Rastgeschehen. Auch in diesem Winter wagten zwei Rohrweihen die Überwinterung in unseren Breiten. Höcker- und Singschwäne waren nur schwach vertreten. Alle typischen Schwimmentenarten waren in allen Zählmonaten anwesend, Tauchenten dagegen nur in geringen Beständen. Schnatter- und Krickenten zeigten größere Rastansammlungen, Pfeif-, Spieß- und Löffelente hatten im Frühjahr gute Zug-Werte. Weißwangengänse und Waldsaatgänse waren sehr gut vertreten.

An der Oder herrschte Niedrigwasser, nur im März/April gab es günstige Wasserstände mit geeigneten Flachwasserbereichen für die Wasservogelrast in den Flutungspoldern. In dieser Periode gelangen Beobachtungen von Zwerg-, Rothals- und Kurzschnabelgänsen sowie einiger seltener nordischer Entenarten (Eider-, Samt- und Bergente). Die meisten Winteransammlungen lösten sich im März/April auf.

Vom Seeadler konnten im gesamten Wasservogel-Zählzeitraum 212 Tiere erfasst werden, Tagesmaxima lagen regelmäßig bei über 25 Seeadlern, beim Eisvogel setzte sich der Abwärtstrend mit nur zwölf beobachteten Vögeln fort.

Traditionelle Wintergäste wie Seidenschwänze und Berghänflinge erschienen wenig zahlreich, einzelne Schneeammern und Ohrenlerchen wurden registriert. Der Frühjahrszug verlief meist ohne größeren Zugstau und sorgte nur kurzzeitig für hohe Rastzahlen, zum Beispiel bei nordischen Gänsen. Das Auftreten von Weißwangengänsen an der Oder war mit etwa 2000 Exemplaren wieder bedeutend.

Im Frühjahr zeigten sich Stelzenläufer, Küstenseeschwalben, auch der Raubseeschwalbendurchzug war auffällig, eine rastende Doppelschnepfe konnte registriert werden. Auch rasteten bis zu fünf Uferschnepfen im April im Flutungspolder.

Von März bis Juni setzte eine niederschlagsarme, trockene und sehr warme Witterungsphase ein und führte oftmals wieder zur Aufgabe bereits besetzter Reviere in der Oder-Aue. Rallenarten wie Wachtelkönige und Tüpfelralle waren nur in durchschnittlichen Zahlen als in anderen Jahren nachweisbar. Weißflügel- und Weißbartseeschwalben brüteten, trotz einzelner balzender Paare, nicht in diesem Jahr. Je eine männliche Zitronenstelze im Friedrichsthaler Polder und im Gatower Polder hielt ein Revier besetzt.

Eine weitere Zunahme des Brutbestandes erfolgte in den letzten Jahren beim Wiedehopf auf jetzt insgesamt sechs Reviere. Ein Rallenreiher wurde im späten Frühjahr registriert. Ebenso sang ein Buschrohrsänger einige Tage lang im Criewener Polder.

Vom Schreiadler gelangen insgesamt drei Beobachtungen im Zeitraum Mai bis August. Im Spätsommer sammelten sich erneut lautstark rufende, kopfstarke Trupps von Bienenfressern im Polder 10.

Die spätsommerlichen Nachweise von Steinwölzer, Odinshühnchen und Rotfußfalke im unteren Odertal im August und September rundeten die Beobachtungen ab.

Besonders erwähnenswerte Beobachtungen im Jahr 2022 im Nationalpark Unteres Odertal

Im Folgenden werden die Vogelarten nach der Liste der Vögel Deutschlands 2019 Version 3.2. abgehandelt (P. H. Barthel & T. Krüger 2019, DOG Radolfzell), unter Beibehaltung bisher gebräuchlicher deutscher Artnamen (ABBO, siehe Otis 26, S.1).

Jagdfasan (*Phasianus colchicus*): Eine Ansammlung von 14 Männchen und sieben Weibchen am 16.12. im Gatower Polder 10 (D. Krummholz).

Rebhuhn (*Perdix perdix*): Ein Rufer am 5.5. im Friedrichsthaler Polder 5/6 (H.-J. Haferland).

Rothalsgans (*Branta ruficollis*): Von dieser selten auftretenden Gänseart zeigten sich vom 3. bis 15.2. in wechselnder Anzahl maximal drei Altvögel und zwei vorjährige Jungvögel auf dem Heimzug im Polder A bei Zützen, dabei ein Familienverband bestehend aus zwei Altvögeln und zwei Jungvögeln (OAG Uckermark) sowie ein Altvogel am 8.10. im Criewener Polder A (D. Krummholz).

Weißwangengans (*Branta leucopsis*): Der maximale Rastbestand betrug mindestens 2.000 Exemplare am 22.3. im FIB (W. Dittberner).

Graugans (*Anser anser*): Die größte Wegzugansammlung erreichte 5.000 Exemplare am 21.9. im Polder 5/6 und Polder 10 (D. Krummholz).

Waldsaatgans (*Anser fabalis fabalis*): Insgesamt 2.300 Exemplare rasten am 11. & 12.2. im Gatower Polder 10 und Schwedter Polder B (D. Krummholz).

Kurzschnebelgans (*Anser brachyrhynchus*): Auf dem Heimzug maximal sechs Exemplare am 8.4. im Criewener Polder A (H. Haupt) und sieben Exemplare am 7.11. im Polder 10 FIB (W. Dittberner).

Zwerggans (*Anser erythropus*): Ein Altvogel am 4.2. im Gatower Polder 10 (D. Krummholz). Vom 26.2. bis 13.4. maximal zwei beringte Altvögel im Zützener Polder A (J. Drews, S. Lütke, M. Schmidt, K. Rennert, I. Röhl, u. a.).

Blässgans (*Anser albifrons*): 13.000 Exemplare konzentrierten sich am 21.3. im FIB Polder A und Trockenpolder (D. Krummholz).

Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*): Maximal neun Exemplare am 1.5. an der Oder bei Stützkow (L. Lehmann). Am 29.4. ein Männchen mit Wachfunktion im Polder A bei Zützen (D. Krummholz). Der erste Brutnachweis im Nationalpark eine Familie mit acht pulli gelang am 10.7. im Gatower Polder 10 (W. Dittberner).

Brandgans (*Tadorna tadorna*): Kein Brutnachweis erfolgte bei einem Bestand von zwölf territorialen Paaren im Nationalpark (W. Dittberner, H.-J. Haferland).

Höckerschwan (*Cygnus olor*): Das Wintervorkommen blieb gering. Nichtbrüter sammelten sich am 29.4. mit etwa 180 Exemplaren im Criewener Polder A (D. Krummholz).

Singschwan (*Cygnus cygnus*): Die maximale Winterkonzentration wurde mit insgesamt 400 Singschwänen am 30.12. im Schwedter Polder B ermittelt (D. Krummholz).

Knäkente (*Anas querquedula*): Das Heimzugvorkommen kulminierte mit 67 Exemplaren am 30.3. im Odervorland bei Lunow (H.-J. Haferland). Das ermittelte Brutvorkommen im Nationalpark Unteres Odertal beträgt mindestens 25 Brutpaare/Reviere (OAG Uckermark). Es wurde nur eine Familie gesichtet (D. Krummholz).

Löffelente (*Anas clypeata*): Ein Brutnachweis (W. Dittberner). Eine Heimzugansammlung von 4.000 Exemplaren am 24.4. im FIB (W. Dittberner).

Schnatterente (*Anas strepera*): Am 25. & 26.3. wurden 1.300 Exemplare im Schwedter Polder A/B gezählt (D. Krummholz).

Pfeifente (*Anas penelope*): Eine Heimzugkonzentration von 8.700 Exemplaren am 15.3. im Schwedter Polder A/B FIB (D. Krummholz).

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Auf dem Wegzug kulminierte das Vorkommen mit 4.000 Exemplaren am 27.12. im FIB (D. Krummholz).

Spießente (*Anas acuta*): Ein Brutnachweis! Am 8.6. führte ein Weibchen zehn pulli im Polder A Nord (D. Krummholz). Zum Heimzug konzentrierten sich 3.400 Exemplare am 25. & 26.3. im FIB (D. Krummholz).

Krickente (*Anas crecca*): Auf dem Frühjahrszug maximal 2.300 Exemplare am 22.4. im Schwedter Polder B FIB (D. Krummholz).

Tafelente (*Aythya ferina*): Eine Heimzugkonzentration von 600 Exemplaren am 18.2. & 11.3. im Criewener Polder A FIB (W. Dittberner; D. Krummholz).

Reiherente (*Aythya fuligula*): Das Heimzugmaximum von 1.500 Exemplaren wurde am 25./26.3. im Polder A/B FIB erreicht (D. Krummholz).

Eiderente (*Somateria mollissima*): Ein Männchen vom 4. bis 6.1. Schwedt Polder B (D. Krummholz, Foto; S. Lüdtkke; M. Kreiling).

Samtente (*Melanitta fusca*): Vom 9. bis 27.12. anwesend, maximal zehn weibchenfarbene Exemplare am 27.12. auf der Oder bei Schwedt (D. Krummholz, W. Dittberner).

Zwergsäger (*Mergellus albellus*): Die maximale Heimzugkonzentration wurde mit 32 Männchen und 38 Weibchen am 26.2. im Schwedter Polder B festgestellt (D. Krummholz).

Gänsesäger (*Mergus merganser*): Das Brutvorkommen im Odertal von Hohensaaten bis Mescherin beträgt insgesamt mindestens 40 Reviere (OAG Uckermark). In der Summe gab es Meldungen von mindestens zehn verschiedenen jungeführenden Weibchen aus dem Odertal (OAG Uckermark) und einen Gelegefund in der Kirche Criewen (G. Ehrlich).

Mittelsäger (*Mergus serrator*): Auf dem Heimzug ein Männchen am 17.1. auf der West-Oder bei Friedrichsthal (W. Dittberner). Ein Männchen am 8.3. auf der Oder bei Schwedt (W. Dittberner) und ein Weibchen auf der Oder am Saatener Wehr (D. Krummholz). Eine Wegzugbeobachtung betraf ein Männchen am 5.12. auf der Schwedter Querfahrt (D. Krummholz).

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*): Ein regelmäßig rufendes Männchen im Friedrichsthaler Polder 5/6 (H.-J. Haferland). Ein Exemplar rastet am 18.5. auf der B 113 bei Mescherin (D. Petrak) und ein Exemplar ruht am 19.6. auf dem Deich Raduhner Platte bei Criewen (I. Röhl).

Wasserralle (*Rallus aquaticus*): Ein Rufer am 24.1. im Polder 10 und mindestens 20 balzend am 18.4. im Gatower Polder 10 Süd (W. Dittberner).

Wachtelkönig (*Crex crex*): Bei der Simultanzählung am 14. & 15.5. 41 Rufer im Nationalpark und am 12. & 13.6. 42 Rufer im Nationalpark (A. Helmecke, OAG). Ende Mai lag die Zahl bei 45 Rufern, davon 16 Rufer im Polder 5/6. Im Verlauf der Brutsaison gelangen elf Nachweise verschiedener Bruten im Nationalpark Unteres Odertal. Bei der Mahd wurden 13 Jungvögel von sechs Bruten ermittelt (H.-J. Haferland, A. Helmecke, J. Sadlik).

Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*): Die ersten Rufer wurden am 8.4. aus dem Polder 10 gemeldet (H.-J. Haferland). Der ermittelte Bestand betrug insgesamt 55 Reviere im Nationalpark, davon 24 kurzzeitige Reviere, die durch Austrocknung und Abwanderung wieder aufgegeben wurden (J. Sadlik).

Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*): Es siedelten sich insgesamt 16 Brutpaare/Reviere im Nationalpark Unteres Odertal an (W. Dittberner), außerdem riefen im Polder 5/6 zwei Weibchen an verschiedenen Orten (H.-J. Haferland).

Die Uferschnepfe (Limosa limosa) ist leider im unteren Odertal sehr selten geworden und hat dort das Brutgeschäft eingestellt. (Foto: W. Stürzbecher)



Kranich (*Grus grus*): Im Herbst rasten mindestens 12.000 Exemplare am 23.9. (H.-J. Haferland) und noch mindestens 7.000 Exemplare am 2.10. am Rastplatz um Gartz (H.-J. Haferland, M. Kreiling).

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*): Es werden 14 Paare im FIB, ein Paar für die Fuchswiese Criewen und drei Paare für die Stolper Teiche mitgeteilt (D. Krummholz).

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): Im FIB sechs Brutpaare und im Polder 5/6 zwei Brutpaare, davon waren sechs Paare erfolgreich mit zwölf aufgezogenen Jungvögeln (D. Krummholz).

Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*): Insgesamt acht erfolglose Paare im Polder A/B im FIB (D. Krummholz).

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*): Insgesamt 17 erfolglose Paare im Polder A/B (D. Krummholz).

Ohrentaucher (*Podiceps auritus*): Zwei Exemplare am 7.1. im Schwedter Polder B FIB (W. Dittberner).

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*): Im Frühjahr ein Paar mit Brutverdacht am Crieort Oder bei Criewen (D. Krummholz).

Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*): Ein Männchen vom 23. bis 28.4. im Polder A Nord (G. Ehrlich, D. Schubert, Fotos).

Kiebitz (*Vanellus vanellus*): Der Bestand im Nationalpark Unteres Odertal erreicht insgesamt 96 Revierpaare, davon 64 im FIB, davon 37 mit Brut-Erfolg (W. Dittberner), 21 Reviere im Polder 5/6 (H.-J. Haferland).

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*): Das Brutvorkommen betrug drei Paare im FIB und je eins an der Fuchswiese Criewen und an der Oder bei Stolzenhagen (OAG Uckermark).

Uferschnepfe (*Limosa limosa*): Aufenthaltsdauer vom 9. bis 27.4., maximal fünf Exemplare am 9.4. am Heuzug im FIB (S. Lütke).

Kampfläufer (*Philomachus pugnax*): Das Heimzugmaximum beträgt etwa 1.700 Exemplare am 17.4. im Polder A FIB (W. Dittberner).

Doppelschnepfe (*Gallinago media*): Ein Exemplar am 3.5. drei Meter neben dem Beobachter abfliegend bei Schwedt im Polder A (D. Krummholz).

Bekassine (*Gallinago gallinago*): Es wurden mindestens 64 Reviere (davon zwei Polder 5/6 (H.-J. Haferland), mindestens 27 Polder 10, 34 Polder A & B, 1 Vorland/Trockenpolder) festgestellt. Zur Heimzugzeit rasteten am 1.4. mindestens 180 Exemplare im Gatower Polder 10 FIB (W. Dittberner).

Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*): Ein diesjähriges Exemplar am 8.9. an der Gatower Feuchtfläche (W. Dittberner).

Rotschenkel (*Tringa totanus*): Insgesamt vier Reviere im Polder 5/6 (H.-J. Haferland), zwölf Reviere im FIB und ein kurzzeitig besetztes im Odervorland (W. Dittberner).

Grünschenkel (*Tringa nebularia*): Ein Heimzugmaximum von 55 Exemplaren am 20.4. im Polder A FIB (D. Krummholz).

Steinwälzer (*Arenaria interpres*): Ein diesjähriges Exemplar an der Stromoder bei Schwedt (W. Dittberner).

Zwergmöwe (*Hydrocoloeus minutus*): Das Vorkommen im Frühjahr erreichte mit 46 Altvögeln und zwei immaturen Vögeln am 28.4. im Polder 5/6 bei Friedrichsthal seinen Höhepunkt (D. Krummholz).

Lachmöwe (*Larus ridibundus*): Eine Heimzugansammlung von etwa 1.700 Exemplaren am 8.4. im Criewener Polder A FIB (W. Dittberner). Im Nationalpark Unteres Odertal siedelten sich sieben Brutpaare im Polder 5/6, 30 Paare im Polder B und 14 Paare am Heuzug

an. Die Bruterfolge blieben gering (H.-J. Haferland, M. Kreiling, D. Krummholz).

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*): Im Frühjahr maximal zwei Altvögel am 24.4. im Polder 5/6 und West-Oder bei Friedrichsthal (I. Röhl) und zwei Altvögel am 18.5. im Polder A bei Criewen (S. Kransel).

Sturmmöwe (*Larus canus*): Eine maximale Winterkonzentration von 650 Exemplaren am 23.12. im Criewener Polder A FIB (D. Krummholz).

Mantelmöwe (*Larus marinus*): Regelmäßige Beobachtungen im Winterhalbjahr, maximale Ansammlungen betreffen vier Altvögel und drei immature Exemplare am 22.12. (W. Dittberner) auf der Strom-Oder bei Schwedt.

Steppenmöwe (*Larus cachinnans*): Eine Wegzugkonzentration von 270 Exemplaren am 16.8. auf der Oder bei Stolzenhagen/Bielinek, angezogen von den vielen toten Fischen aufgrund des massiven Fischsterbens in der Oder (D. Krummholz).

Baltische Heringsmöwe (*Larus fuscus fuscus*): Zwei Altvögel der östlichen Art am 20.3. bei Schwedt im Polder B (W. Dittberner).

Raubseeschwalbe (*Hydroprogne caspia*): Auf dem Heimzug maximal sechs Exemplare am 30.4. im Polder A bei Zützen (S. Lüdtke, I. Röhl, R. Szamoki, K.-H. Wendlandt) und auf dem Wegzug maximal fünf Exemplare an der Oder bei Stützkow am 24.8. (L. Lehmann, M. Morteani).

Zwergseeschwalbe (*Sternula albifrons*): Im Zeitraum vom 26.4. bis 12.8. regelmäßige Beobachtungen aus dem Odertal zwischen Schwedt und Lunow (OAG Uckermark). Maximal gelang der Nachweis von zwölf Exemplaren am 2.8. an der Oder bei Stolpe (D. Krummholz), es gab Bruten in Polen.

Weißbart-Seeschwalbe (*Chlidonias hybrida*): Es balzten zwei Paare im FIB, es gab keine Bruten (W. Dittberner).

Weißflügel-Seeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*): Die maximale Anzahl betrug im Frühjahr 24 Altvögel am 12.5. an der Oder bei Stolpe (W. Dittberner). Es balzte ein Paar in einer Trauerseeschwalben-Kolonie am 4.6. im FIB (F. Wissing), es gab keine Bruten (W. Dittberner).

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*): Mindestens 67 Brutpaare im FIB, Polder 5/6 und Polder Stolpe, davon 21 Brutpaare auf Nisthilfen, es wurden 45 Jungvögel flügge (D. Krummholz).

Flusseeschwalbe (*Sterna hirundo*): Zwei Paare mit Balz/Revierverhalten im Polder A/B im Juni (erfolglos) (D. Krummholz).

Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisaea*): Drei Exemplare am 9.5. an der Oder bei Crieort (D. Krummholz, AKBB eingereicht).

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): Eine Wegzugansammlung von etwa 700 Exemplaren am 20.12. an der Oder bei Bellinchen (Bielinek) (D. Krummholz). Das Brutvorkommen im FIB Unteres Odertal erstreckte sich anfangs auf etwa 95 besetzte Nester im Polder A bei Zützen und 25 besetzte Nester am Welsensee im Polder 10. Sie waren alle erfolglos. (D. Krummholz, u. a.).

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*): Folgende Brutzeitvorkommen wurden mitgeteilt: je ein Revier Staffelde Polder 8 und Polder 5/6 und insgesamt neun im FIB (W. Dittberner, H.-J. Haferland).

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*): Insgesamt elf besetzte Reviere im Nationalpark Unteres Odertal, davon neun im FIB (W. Dittberner).

Rallenreiher (*Ardeola ralloides*): Ausnahmegast: Ein Exemplar am 30.5. bei Stolzenhagen Oder (A. Görs, Foto).

Graureiher (*Ardea cinerea*): Eine Frühjahrsansammlung von 105 Exemplaren am 1./2.4. im Schwedter Polder A/B (D. Krummholz).

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*): Eine Ansammlung von 16 Schwarzstörchen am 30.8. im Lunower Trockenpolder/Odervorland (M. Bolz, D. Krummholz).

Schreiadler (*Aquila pomarina*): Insgesamt drei Beobachtungen: Zwei Exemplare am 22.5. bei Friedrichsthal nach Westen kreisend (T. Depke), ein Exemplar am 3.6. am Saatener Wehr (T. Drane) und ein Exemplar am 26.8. im Criewener Polder A (D. Krummholz).

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): Ein Weibchen und ein immatures Exemplar überwintern im Winter 2021/22 im FIB (W. Dittberner). Es wurden Brutvorkommen im Polder 8 und sieben Reviere im FIB festgestellt (W. Dittberner).

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): Eine Konzentration mit einem Altvogel und 26 immaturren Adlern am 15.1. im Stolper Trockenpolder/Oder und Kiessee Bellinchen (Bielinek) (D. Krummholz). Insgesamt siedelten im Nationalpark Unteres Odertal ein Brutpaar und zwei Revierpaare (deren Horstbäume vom Sturm umgeworfen wurden), das Brutpaar zog zwei Jungvögel auf (H.-J. Haferland).

Kuckuck (*Cuculus canorus*): 43 Rufer vom 6. bis 19.5. im FIB (D. Krummholz).

Uhu (*Bubo bubo*): Ein Einzelvogel am 6.1. und 2x Mitte/Ende Juni nachts bei der Kleinsäugerjagd auf einer Wildkamera im Criewener Polder A (N. Meene). Sowie ein Rufer Mitte September am Rande der Lunower Bauernheide im Süden des Nationalparks Unteres Odertal (M. Vergien).

Wiedehopf (*Upupa epops*): Im Nationalpark Unteres Odertal gab es insgesamt mindestens sechs Reviere, davon auch einen Brutnachweis bei Stolpe (Futterflüge)(OAG Uckermark).

Eisvogel (*Alcedo atthis*): Nur wenige Reviermeldungen nach dem letztjährigen Bestands-Zusammenbruch (OAG).

Bienenfresser (*Merops apiaster*): Im August und September regelmäßig Meldungen dieser Art aus dem Polder 10, die maximale Anzahl betrug am 29.8. 55 Exemplare (D. Krummholz).

Rotfußfalke (*Falco vespertinus*): Frühjahrsmaximum: fünf Exemplare am 28.4. im Criewener Polder A (St. R. Sudmann, B. C. Meyer, J. Niemann, S. Pleines). Im Spätsommer ein Weibchen und zwei diesjährige Exemplare am 24.8. im Gatower Polder 10 (D. Krummholz) sowie zwei Exemplare im Polder A bei Stützkow (L. Lehmann, M. Monteani).

Turmfalke (*Falco tinnunculus*): Mindestens 14 Exemplare, davon noch einige mit Dunen am Kopf am 29.8. im Gatower Polder 10 (D. Krummholz).

Raubwürger (*Lanius excubitor*): Es gelang ein Brutnachweis bei der Teerofenbrücke (P. Saager).

Feldlerche (*Alauda arvensis*): 215 Exemplare rasten am 13.10. im Stolper Trockenpolder (D. Krummholz).

Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*): Ein Durchzügler am 2.3. im Lunow-Stolper Trockenpolder (D. Krummholz).

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*): Elf singende Männchen entlang Rad-Weg von Teerofen bis Friedrichsthal (D. Krummholz).

Buschrohrsänger (*Acrocephalus dumetorum*): Ausnahmegast: Ein singendes Männchen vom 18. bis 20.6. im Criewener Polder A nahe Crieort (I. Röhl, S. Lüdtkke, N. Nahs, S. Hill, C. Umlauf, J. L. Günther, U. Kraatz, Fotos, Tonaufnahmen).

Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*): Insgesamt 46 Reviere im FIB (D. Krummholz).

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*): 117 singende Männchen Mitte Mai im FIB (D. Krummholz).

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*): Folgende Bestände (Brutpaare/Reviere) wurden gemeldet: mindestens 27 FIB (D. Krummholz u. a.).

Zwergschnäpper (*Ficedula parva*): Ein singendes Männchen am 23.5. im Gellmersdorfer Wald (T. Depke) und ein vorjähriges singendes Männchen am 29. & 31.5. bei Teerofenbrücke (I. Röhl, A. Günther; D. Krummholz).

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*): Insgesamt 68 Reviernachweise im Nationalpark Unteres Odertal (W. Dittberner, OAG Uckermark).

Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*): Insgesamt 18 Reviere im FIB und zehn Reviere Trockenpolder Stolpe (D. Krummholz).

Nordische Schafstelze (*Motacilla thunbergi*): Im Frühjahr maximal vier Exemplare am 3.5. im Criewener Polder A (W. Dittberner).

Zitronenstelze (*Motacilla citreola*): Je ein Männchen dieses Ausnahmegastes besetzt ein Territorium vom 23.4. bis 4.7.2022 im Polder 5/6 und bleibt scheinbar unverpaart (H.-J. Haferland, S. Klasan, D. Krummholz, I. Röhl, u. a., Belegfotos) und vom 10.5. bis 15.5. im südlichen Gatower Polder 10 nahe der Rohrtrasse und verpaart sich mit einem Schafstelzen-Weibchen (W. Dittberner, M. Bolz, I. Röhl).

Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*): Ein weibchenfarbendes Exemplar rastend am 15.9. im Schwedter Polder B (W. Dittberner) und zwei Exemplare auch am 15.9. im Gatower Polder 10 (D. Krummholz).

Bergpieper (*Anthus spinoletta spinoletta*): Der größte Trupp im Winter betrug 38 Exemplare am 21.1. im Criewener Polder A (W. Dittberner).

Schneeammer (*Calcarius nivalis*): Zwei diesjährige Exemplare am 17.11. im Schwedter Polder B (W. Dittberner).

Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*): 22 singende Männchen im FIB sowie je ein singendes Männchen an der Eichwiese bei Gellmersdorf und an der West-Oder bei Gartz (D. Krummholz) sowie mindestens zwei bei Staffelde/Mescherin und ein Sänger bei Stützkow im Trockenpolder (OAG Uckermark).

Ortolan (*Emberiza hortulana*): Ein Sänger am 1.6. Oderufer bei Raduhn (D. Krummholz).

Verwendete Abkürzungen:

ABBO: Arbeitsgemeinschaft Berlin Brandenburger Ornithologen

AKBB: Avifaunistische Kommission Berlin Brandenburg

DOG: Deutsche Ornithologische Gesellschaft

DAK: Deutsche Avifaunistische Kommission

FIB: Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung

HoFriWa: Hohensaaten-Friedrichthaler-Wasserstraße

OAG: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

NPUO: Nationalpark Unteres Odertal

WVZ: Wasservogelzählung

ULF KRAATZ

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Uckermark

Försterweg 24, 16306 Casekow/OT Blumberg

c.fleske@gmx.de